

Zwei Bauerndörfer wachsen zusammen

Offensen wurde 1255 erstmals in den Unterlagen des Klosters Wienhausen unter dem Ortsnamen Uffenhusen erwähnt und drei Jahre später als Uffenhusen bezeichnet. 1327 hatten die Herren von Offensen hier ihren Stammsitz ⁵.

Schwachhausen hatte mit seinem Gut ¹ und seinem Allerübergang ³ eine weitaus größere überregionale Bedeutung als Offensen. Es wurde erstmals am Ende des 13. Jahrhunderts Schwachhusen und 1353 Schwachhusen genannt.

Mit der Heirat von Johann Friedrich Schenk von Winterstedt im Jahr 1634 ging der Besitz des Schwachhäuser Guts für mehr als 200 Jahre auf dieses Adelsgeschlecht über.

Sein Nachkomme erwarb 1747 das Offensener Gut. Seitdem sind die beiden Dörfer vereint, was 1755 durch die gemeinsame Schule in Offensen ⁹ verstärkt wurde.

Nach dem Tod des letzten Gutsherrn von Winterstedt im Jahr 1838 erfolgte die Aufgabe der beiden Güter mit weitgehendem Abriss der Gebäude bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Wesentliche Verbesserungen der überregionalen Infrastruktur mit Anbindung in Richtung Celle erfolgte durch den Bau der Landstraße Celle-Meinersen 1869/70 ⁷ und der Eisenbahnstrecke Celle-Gifhorn 1913 ²⁰.

Von 1928 an waren die bisher selbstständigen Gemeinden Offensen und Schwachhausen zur Gemeinde Offensen zusammengeschlossen, bis diese 1972 ebenfalls ihre Selbstständigkeit verlor. Seitdem gehören Offensen und Schwachhausen zur Gemeinde (inzwischen Klostergemeinde) Wienhausen als Teil der Samtgemeinde Flotwedel.



Erinnerungstein Ortsmitte Schwachhausen: Selbstständige Gemeinde Schwachhausen bis 1928



Erinnerungstein Offensener Busen: Selbstständige Gemeinde Offensen bis 1972



Europäischer Dorfneuerungspreis 2008

Die Landwirtschaft im Wandel der Zeit

Ab ca. 1300 waren die Güter Schwachhausen ¹ und Offensen ⁵ für die damalige Zeit große landwirtschaftliche Betriebe. Später entstanden in beiden Dörfern weitere Höfe. 1770 gab es in Offensen einen Vollhof, einen Halbhof, 15 Kötner und drei Brinksitzer. In Schwachhausen waren es zwei nicht bewirtschaftete Halbhöfe und drei Kötner.

Die Bauern waren keine Eigentümer, sondern Lehnnehmer. Sie mussten deshalb Abgaben an den jeweiligen Grundherrn zahlen und Hand- und Spanndienste leisten.

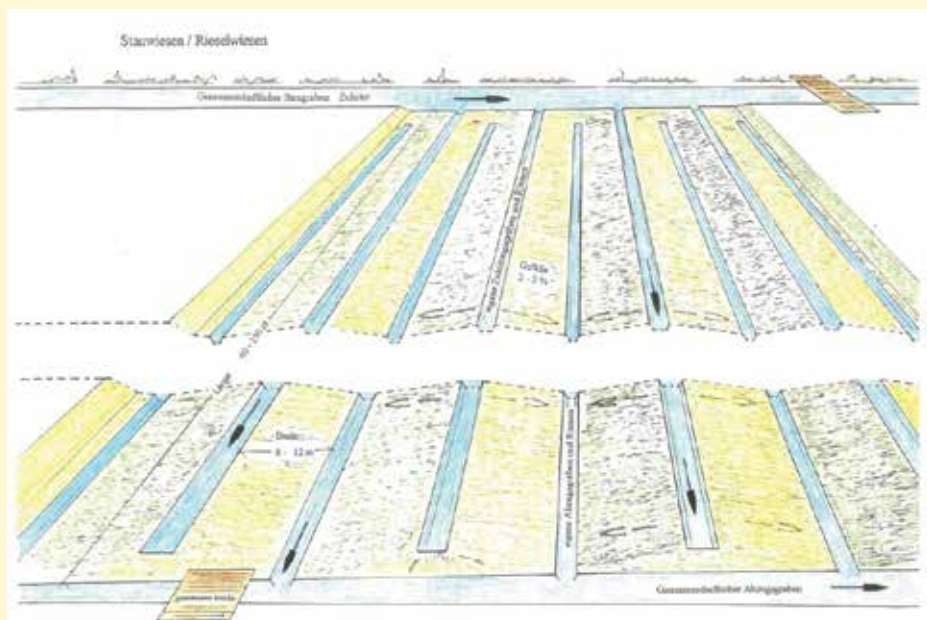
Das Flotwedel war ein einheitliches Weidegebiet. Das gesamte Vieh weidete auf den gemeinschaftlich genutzten Flächen (Allmende). Zwei Offensener Hirten trieben die Herden im Sommerhalbjahr täglich dorthin. Der Kuhhirte wohnte im Hirtenhaus ¹⁶, der Schweinehirte und Schäfer im Gemeindehaus ¹⁰. Auf dem Weg zum Langlinger Holz tranken sie die Tiere im Mühlenkanal neben der Seebücke ¹⁹. Auf den Ackerflächen galt die Dreifelderwirtschaft.

Nach den Teilungsmaßnahmen und Verkoppelungen zwischen 1850 und 1861 waren die Bauern Eigentümer der land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Ab jetzt konnten sie Ländereien kaufen und verkaufen. Das führte zur Errichtung von weiteren Hofstellen. Im Rahmen der Aufgabe der beiden Güter in dieser Zeit erfolgte der Verkauf der landwirtschaftlichen Flächen an die hiesigen Bauern.

Die bisherigen Gemeinschaftsflächen wurden zum Teil eingeebnet, Hekken und Sträucher gerodet und in den Feldmarken entstanden Wege und Entwässerungsgräben. Die Anlage von Rieselwiesen ²¹ führte zur Steigerung der Erträge auf den Wiesen. Mehr Vieh ermöglichte eine höhere Düngung der Ackerflächen mit Mist und in dessen Folge eine bessere Fruchtbarkeit der Äcker.

Während der landwirtschaftlichen Blütezeit um 1900 existierten in Offensen 28 und in Schwachhausen neun landwirtschaftliche Betriebe. Offensen erhielt eine eigene Molkerei ⁶, auch für die Nachbardörfer.

Beginnend in den 1950er Jahren nahm die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe bis heute stetig ab, in Offensen von 23 auf drei, in Schwachhausen von acht auf null.



Schematische Darstellung der Rieselwiesen

Aller, Mühlenkanal und Schwarzwasser – Nutzen und Gefahren

Das Aller-Urstromtal ist von alters her das prägende Landschaftselement des Flotwedels. Während der Allerübergang bei Schwachhausen ⁵ von überregionaler Bedeutung war, gab es in Offensen lediglich eine Furt ¹⁹ für die Fuhrwerke in Richtung Oppershausen und Lachendorf. Die in zahlreichen Flussschleifen fließende Aller trat bei Schneeschmelzen im Harz und ebenso bei langanhaltenden Regenfällen im Sommer häufig über die Ufer. Nach den Verkoppelungen erfolgten ab 1862 Flussbegradigungen, um die Überflutungen zu begrenzen. Zeitgleich entstanden das Langlinger und das Oppershäuser Allerwehr.

Die größte Hochwassergefahr geht nach wie vor von einer Senke südlich von Schwachhausen aus. Das Hochwasser fließt von dort in einer im Gelände kaum erkennbaren Niederung in Richtung Südrand von Offensen und gefährdet die Ortschaft. Deshalb baute man nach 1862 den Schwachhäuser Allerdamm. Ebenso müssen die landwirtschaftlichen Flächen südlich von Schwachhausen mit Hilfe von Gräben, die durch die Ortschaft Offensen in die Aller führen, entwässert werden. Dazu gründeten die Bauern 1866 die Schwachhäuser-Offensener Entwässerungsgenossenschaft.

Der Wienhäuser Mühlenkanal beginnt knapp oberhalb des Langlinger Allerwehrs ¹⁹ und versorgte ab Ende des 18. Jahrhunderts die Wienhäuser Mühlen mit Wasserkraft. Von 1886 bis Mitte der 1960er Jahre lieferte er auch das Wasser zur Bewässerung der Wiesen des Offensen-Schwachhäuser Stauwiesenverbands ²¹.



Karte des Deutschen Reiches von 1904

Der Verband war über sechs Jahrzehnte lang Eigentümer des Mühlenkanals und der beiden Wienhäuser Mühlen.

Nach häufigen Überschwemmungen gab es in den 1960er Jahren im hiesigen Raum umfangreiche Allerbegradigungen mit Neubauten des Langlinger ¹⁸ und Oppershäuser Allerwehrs ¹⁵.

Das Schwarzwasser, ein nördlicher Nebenfluss, mündete bis dahin zwischen Offensen und Schwachhausen in die Aller. Es fließt jetzt in einem nördlichen Bogen um den Lorkberg und dann knapp unterhalb des Oppershäuser Wehrs in die Aller ¹⁵.

Die Gefahren durch extreme Hochwasser sind weiterhin vorhanden, insbesondere für die Ortschaft Offensen. Der Schwachhäuser Allerdamm ¹⁷ hat nichts an seiner Bedeutung verloren. Deshalb gibt es Initiativen des Heimatvereins, den Damm zu ertüchtigen und zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, um Offensen vor Überflutungen zu schützen.

Die beiden hiesigen Allerwehre ¹⁵ und ¹⁸ bieten derzeit keine ausreichenden Wandermöglichkeiten für Fische und Kleinlebewesen. Es gibt Planungen, die Wehre rückzubauen und die ökologische Durchgängigkeit herzustellen.



Wienhäuser Mühlenkolk und die beiden Mühlen

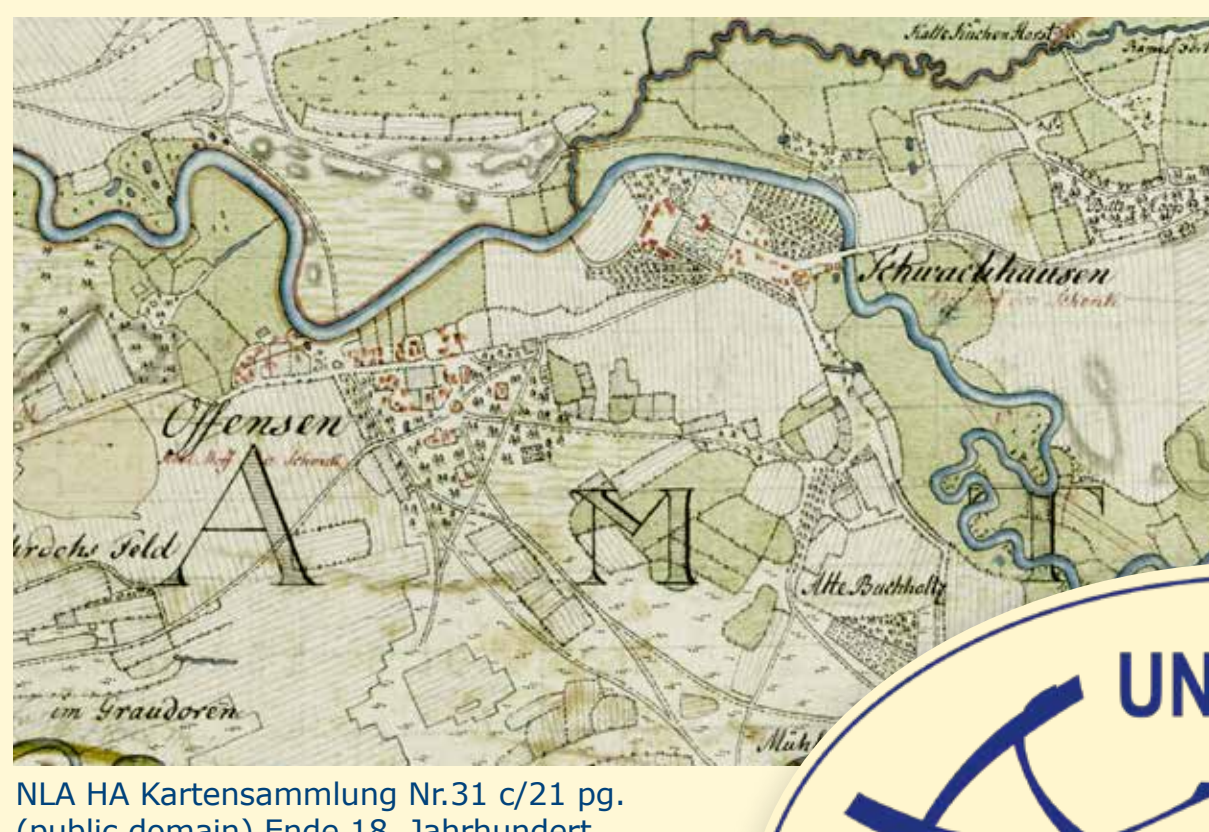
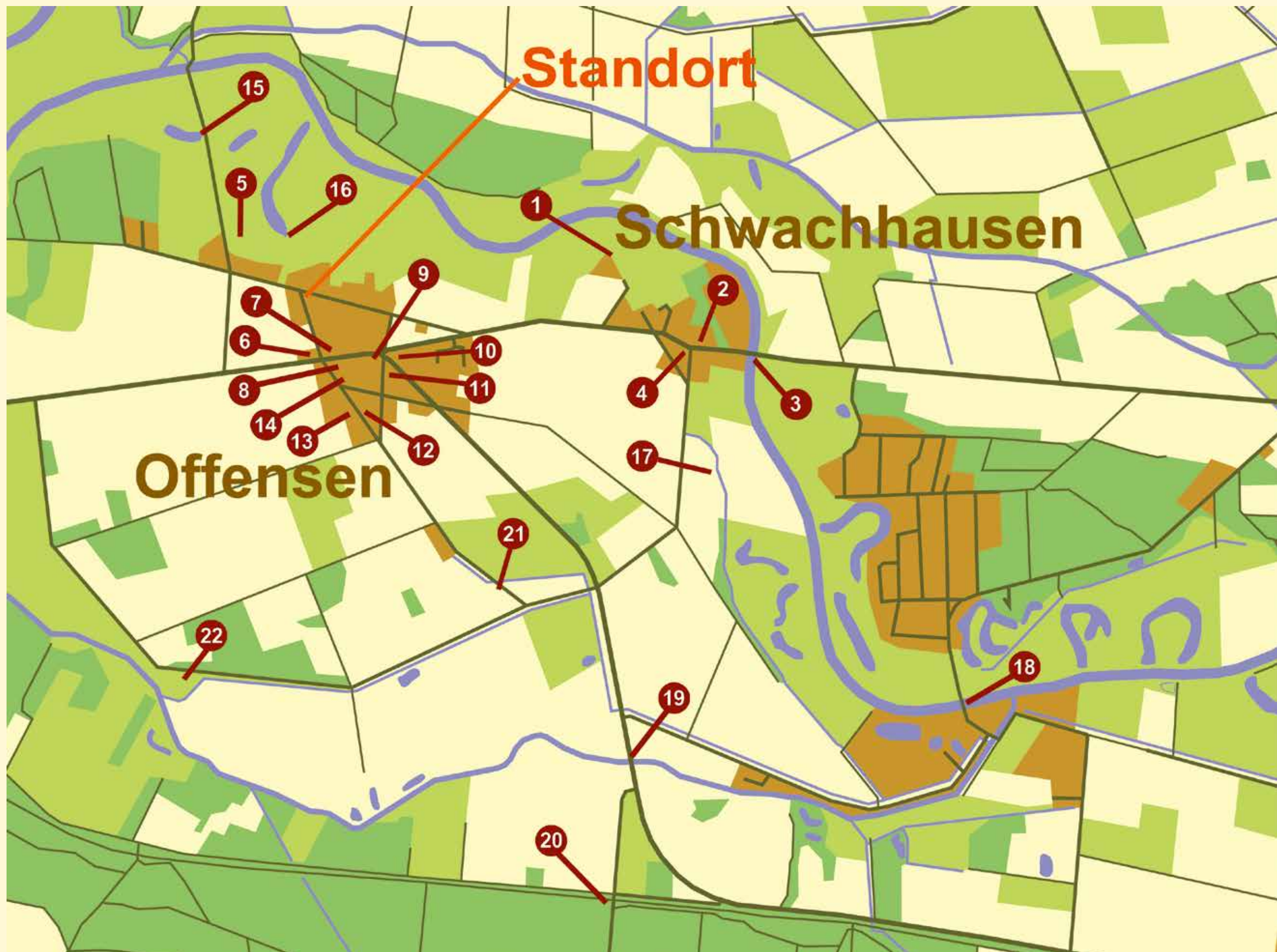


Langlinger Wehr 1971 nach dem Bruch

Offensen-Schwachhausen Eine Dorfgemeinschaft an der Aller



Adelsgeschlecht v. Offensen Adelsgeschlecht v. Winterstedt



NLA HA Kartensammlung Nr.31 c/21 pg. (public domain) Ende 18. Jahrhundert



Fachwerkgiebel mit Schützenscheiben



Altes erhalte – Neues gestalte! Aktivitäten der Dorfgemeinschaft heute

Schützenfeste

Nachweislich seit 1874 werden in Offensen-Schwachhausen Schützenfeste gefeiert. Diese finden seit 1952 grundsätzlich alle vier Jahre im Wechsel mit Wienhausen, Oppershausen und Bockelskamp-Flackenhorst statt. Höhepunkt ist der Umzug in diese Dörfer, für den zahlreiche Gruppen „bunte Themenwagen“ bauen. Man besucht den dortigen König, nachdem die Schützen die jeweilige Ortschaft erfolgreich angegriffen haben. Es ist ein großartiges Fest der Dorfgemeinschaft. Da es keinen Schützenverein gibt, kann jeder mitmachen.



Schützenfest 2000

Feuerwehr

1908 kaufte die Gemeinde Offensen ihre erste Feuerspritze und baute dafür das Spritzenhaus. Mit der Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr Offensen im Jahr 1934 beteiligte sich auch Schwachhausen an der Wehr. Das jetzige Feuerwehrhaus am Südrand des Sportplatzes wurde 1952 gebaut und mehrfach erweitert. Seit 1964 hat Offensen eine Jugendfeuerwehr. Als Folge der Gründung der Samtgemeinde Flotwedel erfolgte 1973 die Umbenennung der Wehr in Freiwillige Feuerwehr Flotwedel Ortsfeuerwehr Offensen. Sie hat heute eine Stärke von



Feuerwehrhaus mit den Einsatzfahrzeugen

Gefallenendenkmal

In der Ortsmitte von Offensen steht das Gefallenendenkmal zur Ehrung der gefallenen und vermissten Offensener und Schwachhäuser Soldaten. Es wurde 1923 für die 19 betroffenen Soldaten des 1. Weltkriegs errichtet. Auf einer 1956 hinzugefügten Steinplatte stehen die Namen der 44 Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkriegs. Alljährlich am Volkstrauertag, wie auch zu Beginn des Schützenfests alle vier Jahre, finden Gefallenenehrungen mit hoher Beteiligung der Dorfgemeinschaft statt. Die Pflege des Gefallenendenkmals und seiner Umgebung er-

folgt durch den Heimatverein.



Kranzniederlegung Schützenfest 2012

Heimatverein Offensen-Schwachhausen e.V.

Seit 1983 besteht der Heimatverein Offensen-Schwachhausen e.V. Er hat sich die Förderung des Gemeinschaftslebens, die Erhaltung von Traditionen und die Stärkung des Heimatgefühls zum Ziel gesetzt. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören die Durchführung von Veranstaltungen, die Erstellung der Dorfchronik und Pflege des Ortsbildes. Die Offensener und Schwachhäuser haben 2009/10 das Dorfgemeinschaftshaus mit ca. 7.000 Arbeitsstunden in Eigenleistung gebaut. In diesem Haus finden Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft



Dorfgemeinschaftshaus

Dezentrale Abwasserbehandlung

Die Dörfer Offensen und Schwachhausen sind, wie auch Nordburg (alte Dorflege), nicht an eine zentrale Kläranlage angeschlossen. Ab 1996 wurden auf den jeweiligen Grundstücken Kleinkläranlagen gebaut, überwiegend mit einem Schilfbeet für die biologische Reinigungsstufe. Derzeit gibt es in den drei Dörfern ca. 160 Kleinkläranlagen. 1999 erfolgte die Gründung des Vereins Dezentrale Abwasserbehandlung Offensen, Schwachhausen, Nordburg e.V. Dieser baute 1999/2000 eine Klärschlamm-Vererdungsanlage zur Vererdung der auszufahrenden



Klärschlamm-Vererdungsanlage

